

Was die Deutschen befürworten

Bildungsmaßnahmen zur Integration der Flüchtlinge

Zusammenfassung des Artikels von Ludger Wößmann, Philipp Lergetporer, Franziska Kugler und Katharina Werner, der im Rahmen des im ifo-Zentrums für Bildungsökonomik bearbeiteten Projekts „Die politische Ökonomie der Bildungspolitik: Erkenntnisse aus einer Meinungsumfrage“ entstanden ist.

In ihrem Beitrag untersuchen die Autoren die öffentliche Meinung der deutschen Bevölkerung zu verschiedenen bildungspolitischen Maßnahmen bezogen auf die Integration von Flüchtlingen. Dazu wurden im ifo Bildungsbarometer 2016, einer repräsentativen Meinungsumfrage der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland, über 4.000 Personen zu Themen der Flüchtlingsintegration befragt. Die Befragung wurde von Ende April bis Anfang Juni 2016 durchgeführt. Eine methodische Besonderheit besteht darin, dass bei einigen Fragen jeweils einem zufällig ausgewählten Teil der Befragten bestimmte Informationen zur Verfügung gestellt wurden, bevor sie dieselbe Frage beantworteten wie der andere Teil der Befragten, der diese Information nicht erhalten hat. Durch diese Methodik lässt sich feststellen, welchen Einfluss die bereitgestellten Informationen auf das Meinungsbild der deutschen Bevölkerung haben.

Ganz wichtig ist es den Autoren festzuhalten, dass die vorliegenden Ergebnisse (von denen in dieser Zusammenfassung nur eine Auswahl abgebildet werden kann) lediglich das Meinungsbild der Bevölkerung widerspiegeln. Sie lassen keine Schlüsse darüber zu, ob die jeweilige Maßnahme aus wissenschaftlicher oder politischer Sicht begrüßenswert oder erfolgversprechend wäre.

Im Folgenden möchte ich mich auf die Umfrageergebnisse „Wie sollen Flüchtlingskinder gefördert werden“ und den Unterschied in den Meinungen von Lehrkräften und Gesamtbevölkerung beschränken.

Um die Meinung der Bevölkerung zu der Frage: „neue ankommende Flüchtlingskinder besser erst einmal unter sich lassen, sog. ‚Willkommensklassen‘ oder sofortige Integration der Flüchtlingskinder in bestehenden Klassenverband“ zu erfahren, wurden die Befragten bevor sie antworteten zunächst mit folgender Abwägung auf die Frage vorbereitet: „Manche sagen, dass Flüchtlingskinder sehr schnell in die existierenden Schulklassen integriert werden sollten (begleitet von Sprach- und Unterstützungsmaßnahmen), um Sprache und Kultur schnell kennenzulernen.“

Andere sagen, dass Flüchtlingskinder zunächst längere Zeit getrennt in speziellen Förderklassen unterrichtet werden sollten, um sie auf den Regelunterricht vorzubereiten.“

Vor diesem Hintergrund wurde eine erste Teilgruppe gefragt, ob sie dafür oder dagegen sind, Flüchtlingskinder sehr schnell in die existierende Schulklasse zu integrieren. In dieser Teilgruppe spricht sich die Mehrheit der Befragten über die Schulformen hinweg zu einem hohen Prozentsatz (Grundschule 72%; weiterführende Schulen 62%) für eine schnelle Integration in existierende Klassen aus. Lediglich eine kleine Minderheit ist in diesem Setting gegen die schnelle Integration. Eine zweite Teilgruppe wurde nach derselben Einführung gefragt, ob sie dafür oder dagegen sind, Flüchtlingskinder zunächst längere Zeit getrennt in speziellen Förderklassen zu unterrichten. In dieser Teilgruppe spricht sich die Mehrheit der Befragten (Grundschule 54%, weiterführende Schule 48%) für den längeren Unterricht in speziellen Förderklassen aus, für eine schnelle Integration ist in diesem Fall lediglich eine Minderheit von 35% bzw. 39%. Auch wenn je nach Fragestellung veränderte Zustimmungswerte erreicht wurden, ist die Zustimmung zu einer schnellen Integration deutlich höher, als die Ablehnung von speziellen Förderklassen

Unterschied in den Meinungen von Lehrkräften und Gesamtbevölkerung

Insgesamt zeigte sich, dass Lehrkräfte vielen Bildungsreformen zur Integration von Flüchtlingen deutlich positiver gegenüberstehen als die Gesamtbevölkerung. Lediglich in der Einschätzung, dass der Bildungsstand der Flüchtlinge eher niedrig ist, unterscheiden sich die Lehrkräfte nicht signifikant von der Gesamtbevölkerung.

So sprechen sich 82% der Lehrkräfte für eine Kindergartenpflicht der Flüchtlingskinder ab drei Jahren aus (in der Gesamtbevölkerung sind es nur 56%). Auch in der Frage um die Mittelerhöhung für Schulpersonal, damit die Betreuung der Flüchtlinge gewährleistet werden kann, sprechen sich 90% der Lehrer_innen dafür aus (in der Gesamtbevölkerung gerade einmal 61%).

Mit 83% spricht sich ein größerer Anteil der Lehrerschaft als der Gesamtbevölkerung (72%) für eine schnelle Integration von Flüchtlingskindern im Grundschulalter in existierende Schulklassen aus. Bei den Flüchtlingskindern an weiterführenden Schulen spricht sich aber eine deutliche Mehrheit der Lehrer_innen (66%) im Gegensatz zur Gesamtbevölkerung(48%) für zunächst längere Zeit getrennten Unterrichts in speziellen Förderklassen aus. Die Ergebnisse dieser Umfrage geben einen wichtigen ersten Eindruck vom Meinungsbild der deutschen Bevölkerung zu Fragen der Bildungsintegration von Flüchtlingen.

Erfreulicherweise zeigt diese Befragung der deutschen Bevölkerung, dass zusätzliche Bildungsmaßnahmen für die Integration der zu uns Geflüchteten in Bereichen wie Kindergarten- und Schulpflicht, verpflichtende Sprachkurse, schnellere Integration in den Regelunterricht, zusätzliche soziale Kräfte in den Schulen (...) mehrheitlich begrüßt werden.

Anna Haßdenteufel

(ifo Schnelldienst 17/2016 – 69. Jahrgang – 15.September 2016;)